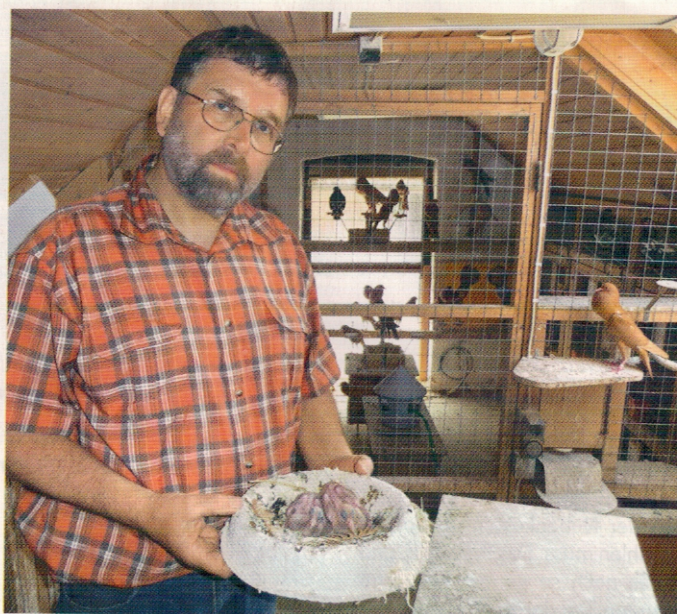


Brünner Kröpfer aus dem Alten Land: Helmut Führer, Jork

Nur wenige Meter hinter dem Elbdeich im Alten Land findet man den hoffnungsvollen Taubennachwuchs des Zuchtjahres 2009 der Züchterwerkstatt der Familie Führer in Jork. Hier genießen Brünner Kröpfer in Rot und Gelb, Altholländische Kapuziner, überwiegend im schwarzen, spalterbig roten und dunfarbigen Farbenschatz, Hamburger Schimmel sowie einige Wiener Hochflieger und als Ammentauben für die Schimmel einige Brieftauben die reine Luft des größten zusammenhängenden deutschen Obstanbaugebietes.

Um von vornherein Missverständnissen vorzubeugen: Die als Ammentauben gehaltenen Brieftauben werden ausnahmslos für die Unterstützung der Schimmelzucht der Tochter der Familie Führer eingesetzt! Hierzu später mehr.

Dem Hobby der Züchterfamilie Führer steht quasi ein gesamtes kleines Einfamilienhaus als Heimstatt zur Verfügung. Die Tatsache, dass die Grundstücke in diesem Bereich des Obstanbaugebietes Altes Land relativ klein zugeschnitten sind, hat der sehr erfolgreiche Züchter unterschiedlicher Taubenrassen hervorragend dadurch ge-



Helmut Führer mit Jungtieren im Zuchtschlag für Brünner Kröpfer

löst, dass jedem der vorhandenen sechs Zuchtschläge eine Kleinvoliere angegliedert ist. Für den 58-jährigen gelernten Tischler keine besondere praktische Herausforderung. Die kleinen, eng aneinander gereihten Häuser in Steinwurfweite zur Elbe waren zu früherer Zeit Haus und Hof von Fischern bzw. Elbschiffen, die sich auch in den

Reihen der Vorfahren von Helmut Führer nachweisen lassen.

Flutkatastrophe 1962 bescherte Brünner Kröpfer

Das Jahr der verheerenden Flutkatastrophe, die insbesondere im Bereich der niedersächsischen Nordseeküste und der Elbanlieger meh-

rerer Zehntausend Menschen viel Leid und Elend bescherte, war für den damals 11-jährigen Helmut Führer gleichbedeutend mit dem Start in eine sehr erfolgreiche Züchterkarriere. Diese Naturkatastrophe brachte es nämlich mit sich, dass der ortsansässige Leuchtturmwärter Willi Stüben als Folge der Sturmflut zahlreiche Exemplare seiner Brünner Kröpfer verlor und diverse Tiere durchnässt und verklammert waren.

Dem Zuchtfreund Stüben war nicht unbekannt, dass es in der unmittelbaren Nachbarschaft einen 11-jährigen Schüler gab, der sich mit großer Hingabe für die Taubenzucht interessierte. So war es ihm auch nicht entgangen, dass der Schüler alljährlich Besucher der Jorker Rassegeflügelsschau war und es auch immer wieder auf sich nahm, in seiner Freizeit mit dem Fahrrad nach Osterholz-Scharmbeck oder gar ins schleswig-holsteinische Itzehoe (ca. 130 km!) zu fahren, um dort ansässige erfolgreiche Taubenzüchter zu besuchen. Eine feste Adresse war dabei stets der Züchter von Brünner Kröpfen, Manfred Pohlmann in Itzehoe.

Diesem 11-jährigen Helmut Führer vertraute Willi Stüben mehrere vor dem Ertrinkungstod gerettete Brünner an, der sich dieser Tiere mit viel Liebe annahm und sie schließlich auch, wie man norddeutsch formuliert, erfolgreich „hochpäppelte“. Als Dank für diese Pflegeleistung erhielt Helmut zwei Paare schwarze Brünner, die sein Startkapital sein sollten.

Da er nun im Besitz eigener Rassetauben war, trat Helmut Führer in den RGZV Jork ein. Seit diesem Zeitpunkt kann er sich als aktiver Züchter und Aussteller von Rassetauben bezeichnen. Es war nur folgerichtig, dass er bereits im Jahre 1966 in Hannover einen schwarzen Brünner Kröpfer ausstellte, der ihm sg Z einbrachte.

Im selben Jahr trat der damals 15-jährige Helmut Führer in den Club der Brünner-Kröpfer-Züchter, Bezirk Nord, ein. In diesem Bezirk bekleidet er inzwischen seit ca. 20 Jahren die Funktion des Zuchtwartes.

Nachdem neben dem schwarzen Farbenschatz, dem er sich bis 1976 vornehmlich widmete, auch



Helmut Führer und Tochter Josephine vor dem Wohnhaus mit Schlag für Brünner Kröpfer

Fotos: Sderra

einige rote Brünner Einzug in die Zuchtanlage gehalten hatten, wagte Helmut Führer erstmals im Jahre 1969 mit roten Rassevertretern auch die Teilnahme an der Brünnerschau in München mit sehr guten Erfolgen.

Seit dem Jahre 1969 hat Helmut Führer nach seinen Worten lediglich eine Hauptonderschau der Brünner Kröpfer verpassen müssen. Dieses war die HSS im Jahre 2008, als der Qualitätsprüfer im Airbuswerk im Raum Hamburg dienstlich im Ausland weilte.

Im Jahre 1976 richtete Helmut Führer sein Hauptaugenmerk auf rote und später auch gelbe Brünner Kröpfer. Den züchterischen Schwerpunkt bilden allerdings nach wie vor die roten Brünner Kröpfer. Daneben tummeln sich

Durchfärbung der Augenränder der schwarzen Brünner unerlässlich und unterstützen das Wohlbefinden und die Federstruktur der Brünner. Ein Schubladensystem erleichtert zudem die ständige Reinigung.

Nicht nur mit Brünnern eine anerkannte Größe

Dass Helmut Führer nicht nur die Zucht hervorragender Brünner Kröpfer beherrscht, beweisen weitere Erfolge. So befasst er sich seit einigen Jahren auch mit der Zucht Altholländischer Kapuziner, die noch heute im schwarzen, spalterbig roten und dunfarbigen Farbenschatz ein Zuchtgebiet besetzen. Mit dieser Rasse errang Helmut Führer im weißen Farbenschatz im



o,1 Brünner Kröpfer, rot, Hannover 2004, v BB (Helmut Führer, Jork)

Foto: Walters



Tochter Josephine ist begeisterte Züchterin und präsentiert hier einen hoch bewerteten Hamburger Schimmel in Schwarz

Foto: Sderra

auch hochwertige gelbe, rotgetigerte und schwarzgestorchte Brünner in der Zuchtanlage von Helmut Führer.

Seine roten Ausgangstiere stammen aus der Zucht des heute noch aktiven Preisrichters Manfred Pohlmann. Die gelbe Zuchttrichtung entstand aus spalterbigen roten Brünnern, mit denen nach und nach eine gelbe Zuchtgruppe farblich gefestigt werden konnte.

Leider lassen die heutigen Bedingungen nur noch in Ausnahmefällen den Freiflug von Rasetauben zu. So müssen sich auch in der Zuchtanlage Führer die Kröpfer mit vorgebauten Kleinvoliere begnügen. Diese jeweils mit großen Kot-auffangkästen versehenen Voliere waren insbesondere für die

Jahre 2004 in Leipzig den Goldenen Siegering. Heute stehen noch sechs Zuchtpaare in den genannten Farbenschlügen in der Zucht.

Passion an Tochter vererbt

Beim Begehen der Zuchtanlage auf Schritt und Tritt dabei war Josephine, die Tochter von Helmut Führer. Mit sehr viel Sachverstand und detailliertem Abstammungswissen verblüffte mich die 13-jährige Gymnasiastin, die sich mit der Zucht von Hamburger Schimmeln befasst.

Hatten es ihr ehemals weiße Tauben besonders angetan, so sind es heute Hamburger Schimmel in

Schwarz. Diese züchtet sie mit 14 Zuchtpaaren unter dem Einsatz der eingangs erwähnten Brieftauben als notwendige Ammentauben.

Meine Nachfrage, welcher Jugendgruppe sich Josephine in unserer Organisation angeschlossen habe, beantwortet sie mit dem rigorosen Hinweis, dass sie sich dem echten Wettbewerb stelle. Das bedeutet, dass sie ihre Tiere stets mit Erwachsenen-Ringen beringt, um sich bei Ausstellungen in der Seniorenabteilung der Konkurrenz zu stellen. Aus Erfahrung wisse sie, dass sie in der Jugendabteilung zu wenig Konkurrenz bekomme, um ein aktuelles Bild über den Zuchtstand zu erhalten.

Diese Aussagen haben mich doch zutiefst beeindruckt und stehen für meine Feststellung, dass die Taubenzucht von Josephine nicht nur ein kurzes Strohfeuer des möglichen Erfolges wegen zu sein scheint.

Der Vollständigkeit halber sei auch noch erwähnt, dass Rita Führer, die 47-jährige Ehefrau von Helmut Führer, nicht gänzlich abseits des familiären Hobbys stehen wollte. Von ihr werden nämlich zurzeit 6 Paare Wiener Hochflieger in einem separaten Schlag im Freiflug gehalten.

Zuchtbeginn im März

Mit der Zucht der Brünner beginnt Helmut Führer alljährlich im ►



Gelber Brünner Kröpfer in typischer Balzhaltung

Foto: Sderra



Helmut Führer und Tochter Josephine vor dem Schlag der Hamburger Schimmel Foto: Sderra

März mit durchschnittlich je 15 Zuchtpaaren im roten und gelben Farbschlag. Beendet wird die Zucht Ende Juli. Angestrebt werden ca. 100 Jungtiere nach entsprechender Selektion. Vor dem Beginn des Anpaarens – meist im Januar – werden alle Zuchttiere gegen Salmonellose geimpft. Derselben Prozedur müssen sich sämtliche Jungtiere kurz nach dem Absetzen unterziehen. Dass der gesamte Bestand zudem gegen Paramyxovirose geimpft wird, ist für Helmut Führer Verpflichtung. Darüber hinaus finden Medikamente im Tierbestand der Familie Führer keinerlei Anwendung.

Mit feinkörnigem Tauben-Mischfutter, angereichert durch vitaminisiertes Pellettfutter, dem von Zeit zu Zeit ein selbst gemischter Gemüsecocktail hinzugefügt wird, bringt Helmut Führer seine Tauben in Bestform. Dass er damit auf der Erfolgsspur fährt, davon konnte ich mich überzeugen. Mehrere junge Rassevertreter zeigten sich bei meinem Besuch im Sommer bereits von ihrer besten Seite.

Der absolute Clou des vorgefundenen Equipments im Zuchtschlag waren ein selbst konstruierter Futterautomat, der über eine Zeitschaltuhr die Körnerzufuhr regelt, sowie ein von dem technisch sehr versierten Helmut Führer entwickeltes Gerät, das den ständigen Zulauf frischen Trinkwassers in eine Tränke regelt. Diese Entwicklungen waren erforderlich, um die häufige beruflich bedingte Abwesenheit von Helmut Führer etwas zu überbrücken und die Familie mit der

Versorgung der Tauben nicht zu stark belasten zu müssen.

Doch damit endet die Technik in der Züchterwerkstatt noch nicht, denn eine in allen Schlägen installierte Absaugeinrichtung ermöglicht – insbesondere während der Mauser – das Entfernen von Federn und des üblichen Taubenstaubes. Daneben existiert natürlich eine Zwangsentlüftung in jedem Zuchtschlag über das Dach, die auch ansonsten für ein gesundes Klima sorgt. Die Reinigung des ohne Einstreu versehenen Schlagbodens – natürlich aus Holz – geschieht mittels eines langstieligen Schabers, so dass der Kot schnell zusammengeschoben ist und beseitigt werden kann.

Häufiger Tierkontakt als Schlüssel zum Erfolg

Auf meine Frage, wie er es schafft, seine Kropftauben zum richtigen Zeitpunkt in Topform zu bringen, antwortet Helmut Führer mit dem Hinweis, dass er dieses durch häufigen Kontakt zu seinen Tauben bewirke. Das beginne z.B. bereits bei den Nestlingen in Form des häufigen Handkontaktes und wird fortgeführt durch ständiges Ansprechen, um die jungen Kröpfer in die typische Balzstimmung zu versetzen. Daneben werden die potenziellen Ausstellungskandidaten tageweise an den Ausstellungskäfig und auch an die Transportkisten gewöhnt. „Leckerlis“ – aus der Züchterhand gereicht – sind schließlich die Garanten für die erwünschte Vertrautheit.

Überragende Schauerfolge

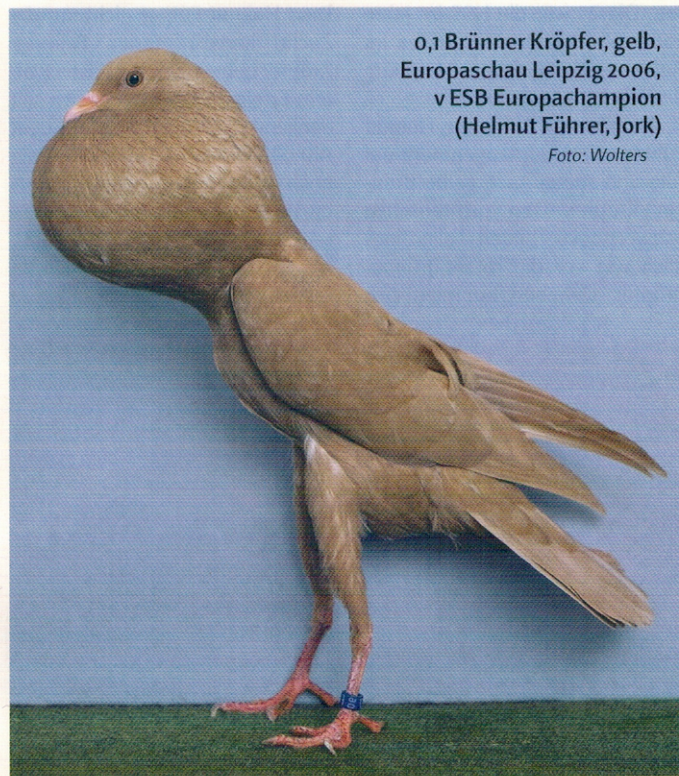
Neben der Teilnahme an BSS und HSS der Brünner Kröpfer ist Helmut Führer nahezu ständiger Aussteller bei der Deutschen Junggeflügelchau Hannover, der VDT-Schau sowie Nationalen in Deutschland als auch von Zeit zu

Zeit in England, Dänemark, den Niederlanden, Schweden und Tschechien. Seine bisherige Erfolgsliste spricht für sich. So kann er auf acht Deutsche Meisterschaften, vier Blaue Bänder, drei Siegerbänder, ein Europachampionat, Dänische Meisterschaft, zahlreiche Brünnerpreise sowie dreimal die beste Gesamtleistung innerhalb

USA, Kanada, Australien, Südafrika und mehrere arabische Länder. Ich denke, dass diese Zahlen und Fakten für sich sprechen.

Aktiv in der Organisation

Mit dem Erwerb seiner ersten Brünner Kröpfer im Jahre 1962 trat er auch dem RGZV Jork bei. Dem



0,1 Brünner Kröpfer, gelb, Europaschau Leipzig 2006, v ESB Europachampion (Helmut Führer, Jork)

Foto: Wolters

der Farbgruppe Rot und Gelb bei der HSS verweisen.

Diese Erfolge machten auf den Züchter Helmut Führer auch international aufmerksam. Natürlich hat er mit seinen Tieren im roten als auch gelben Farbschlag inzwischen zahlreiche Zuchten unterstützt. Im Jahre 1988 begann er einmal, die Tierverkäufe systematisch aufzulisten und kommt auf eine Summe von sage und schreibe 1738 abgegebene Tauben, nicht nur bundesweit, sondern auch in die

Club-Bezirk Nord, der zurzeit auf ca. 40 Mitglieder verweisen kann, gehört er, wie bereits erwähnt, seit 1966 an. Im Club ist er Mitglied des Zuchtausschusses und berichtet in dieser Eigenschaft auch häufiger in der Fachpresse über brünnerrelevante Großereignisse.

Diese insgesamt sehr professionelle Hinwendung zu seinen Tauben lassen die Prognose zu, dass Helmut Führer sowohl national als auch international sicher noch viele Jahre seine züchterischen Spuren hinterlassen wird.

Der 13-jährigen Josephine sei gewünscht, dass sie ihrem Hobby weiterhin treu bleibt, möglichst noch über die Zeit hinaus, da regelmäßig andere Interessen in den Vordergrund von jugendlichen Rassegeflügelzüchtern ihres Alters rücken, und ihr eingeschlagener züchterischer Weg mit hoffentlich vielen Auszeichnungen verziert werden möge.

Interessenten, die Kontakt aufnehmen möchten, wenden sich bitte direkt an Helmut Führer, Witte 33, 21635 Jork, Tel. 04162-6640.

Hermann Sderra



Innenleben der selbst konstruierten Automatiktränke, die an eine geöffnete Wasserleitung angeschlossen ist

Foto: Sderra